

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 247.

Sonntag den 4. September.

1853.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung
Montag den 5. September d. J.
zum ersten Male:

Der alte Frix und die Jesuiten,

Lustspiel in fünf Acten von Eduard Boas,

aufgeführt werden. Geleitet von der Hoffnung, daß dieses noch nirgends aufgeführte Stück des leider zu früh verstorbenen talentvollen Verfassers in Verbindung mit dem oben angeführten Zwecke sich der zahlreichen Theilnahme des geehrten Publicums zu erfreuen haben werde, bemerken wir, daß Herr Gustav Dentschel sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.
Leipzig, den 1. September 1853.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Das moderne Haus, als Symbol der modernen Familie.

Das zweite Heft der „Deutschen Vierteljahrsschrift“ von 1853 bringt einen Aufsatz über „die Sitte des Hauses“ von W. H. Riehl. Der Verfasser sucht in demselben die Wechselwirkung zwischen den Familiensitten und den socialen Zuständen in vergangener und gegenwärtiger Zeit darzustellen. Die Thatsache, daß der Begriff der Familie in neuerer Zeit immer enger gefaßt wird und daß die natürliche sociale Körperschaft des „ganzen Hauses“ immer mehr sich auflöst, leitet den Verfasser zu einem Capitel über die moderne Wohnung. Er sagt darin unter Anderm: Die Architektur des modernen Wohnhauses ist das steinerne Sinnbild der erlöschenden Idee vom „ganzen Hause.“ Unsere städtischen Privathäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert öffnen dem Eintretenden sogleich große Hausfluren, Vorplätze und Höfe. Häufig ist das ganze Erdgeschoss lediglich Vorhalle; die Wohnräume beginnen erst im ersten Stock. Diese großen Vorplätze waren aber allen Hausgenossen zur gemeinsamen Benützung; sie sind gleichsam die Almennde des „ganzen Hauses.“ Dasselbe gilt von den Gallerien und bedeckten Gängen, welche gegen den inneren Hofraum oft durch alle Stockwerke gingen. Hier soll man sich versammeln und ergehen können, hier sollen die Kinder sich tummeln und spielen. In der warmen Jahreszeit tafelte das ganze Haus häufig in der Flur des ersten Stockes. Dieser besonders wichtige Raum war in den Bürgerhäusern katholischer Gegenden häufig sogar mit einer Art Hauscapelle geziert, indem an der Hauptwand ein großes Crucifix aufgestellt war mit einem Betstuhl. In den modern großstädtischen Privathäusern sind dagegen alle diese dem „ganzen Hause“ dienenden Räume auf das dürftigste Maas beschränkt; die breiten Vorplätze sind zu einem armseligen schmalen Ausgang zusammen geschrumpft, namentlich aber die Höfe in dicht bevölkerten Quartieren zu engen, feuchten, stinkenden Winkeln geworden, wohin keine Sonne und kein Mond bringt; die heimlichen inneren Gallerien sind durchaus verschwunden, und wo sonst das ganze Haus auf der Hausflur getafelt, da verzehren jetzt höchstens des Hauses Bettelleute dort ihr Snadenbrod. Schauen wir in das Innere der Wohnungen, so findet sich's, daß das „Familienzimmer“ der gemeinliche Aufenthalt für Mann und Weib und Kinder und Gesinde, immer kleiner geworden oder ganz verschwunden ist. Dagegen werden die besonderen Zimmer für einzelne Familienglieder immer zahlreicher und eigenthümlicher ausgestattet. Der bedeutendste Raum im vornehmeren bürgerlichen Hause wird dagegen einem ganz neuen Gemache zugeeignet: dem Salon. Aller architektonische Schmuck, der sonst auf Hof, Vorhalle, Hausflur und Familienzimmer verwendet wurde, kommt jetzt dem Salon zu gut.

Der Salon dient aber nicht mehr, wie jene Räume, dem „Hause“, sondern der „Gesellschaft.“ Diese nichtsnutzige, sociale Fiction der sogenannten Gesellschaft, als des Inbegriffs einer Gruppe von interessanten, eleganten, feinen Leuten, bei denen man von den bürgerlichen, häuslichen und sittlichen Qualitäten absteht, die bonne societés, bezeichnet aber gerade die Auflösung des Familienlebens. So ist in dem Salon der Schwerpunkt des architektonischen Hauses außerhalb des socialen Hauses gerückt und damit das „ganze Haus“ windschief geworden.

Für den Einzelnen ist das moderne Haus wohnlicher, geräumiger geworden, für die Familie enger und ärmer. Das architektonische Symbol für die Stellung des Einzelnen zur Familie war im alten Hause der Erker. Im Erker, der vorzugsweise zum Familienzimmer gehört, findet der Einzelne seinen Arbeits-, Spiel- und Schmollwinkel; er kann sich dorthin zurückziehen, aber er kann sich nicht abschließen, denn der Erker ist gegen das Zimmer offen. So soll auch der Einzelne zur Familie stehen, und nach diesem Princip des Erkers müßte eigentlich das ganze Haus construirt werden. Der Eifer, mit welchem die moderne Baupolizei ihr Interdict gegen die Erker gehandhabt hat und noch handhabt, ist sehr charakteristisch. Damit die Häuserfronten glatt nach dem Lineal abge schnitten seien und dem Nachbar die Aussicht nicht verdorben werde, rasirt man die Erker, die ein organisches, notwendiges Product des deutschen Familienlebens gewesen sind! Als ob die Häuser da seien um der Aussicht willen, als ob das Haus von außen nach innen gebaut werde und nicht vielmehr von innen nach außen! Mit diesem Sage bin ich in das Centrum des vorliegenden Capitels gekommen. Die kunstgeschichtliche Thatsache, daß das Mittelalter Häuser und Burgen und Kirchen von innen heraus gebaut hat, die äußeren Proportionen und Formen nach dem Bedürfnisse des Innern, nach dem praktischen Zwecke des Hauses frei gestaltend, während wir als echte Doctrinäre schablonenhaft von außen nach innen bauen; diese kunstgeschichtliche Thatsache müssen wir als in der entsprechenden socialen wurzeln anerkennen. Wir bauen auch in der Gesellschaft, in der Familie symmetrisch, mechanisch von außen nach innen, statt organisch von innen nach außen. Darum helfen alle Experimente nichts, einen modernen, wirklich lebensfähigen Styl für unsere Häuserbauten zu finden. Der eine Baumeister probirt mit der Gothik, der andere mit der Renaissance, ein dritter mit dem griechisch-römischen, ein vierter mit dem byzantinischen Styl, ein fünfter gar mit dem Pops. Es giebt aber immer nur neu combinirte Häuserdecorationen, keine wirklich neuen Häuser. Das architektonische Haus der Zukunft muß von innen heraus gebaut werden, wie das sociale. Wenn wir also einmal den Salon wieder abschaffen, dagegen aber ein allgemeines Bedürfnis nach einem wirklichen Familienzimmer, nach

Vorhallen, Höfen und Gallerien, vor Allem aber nach den Etern empfinden, d. h. wenn wir wieder einmal eine neue und feste Sitte des Hauses gewonnen haben, dann wird auch ein ganz neuer bürgerlicher Baustyl da sein, und die Baumeister werden gar nicht wissen, wie sie zu demselben gekommen sind.

Eisenbahnen-Verwaltung.

Wenn die Klagen über mangelhafte Einrichtungen der Eisenbahnen immer häufiger werden und nicht bloß in diesem Blatte, sondern allgemein im Publicum und alltäglich zur Sprache kommen, so dürfte ein Hauptgrund wohl darin liegen, daß deren Verwaltungen mit der Entwicklung des Personenverkehrs nicht allenthalben in Schritt gehen und an frühern Einrichtungen zu sehr festhalten. Die Zeiten haben sich seit dem Aufkommen der Eisenbahnen so bedeutend geändert und die Bedürfnisse des Publicums sich so mannichfach vermehrt, daß der Maßstab, welcher vor zwanzig Jahren zweckentsprechend war, jetzt nicht mehr haltbar ist. Nach vielen Seiten hin haben die Anstalten selbst erkannt und den Mängeln mit den größten Opfern abgeholfen, auch dabei nachher stets den Dank des Publicums und hauptsächlich eignen Vortheil durch Steigen der Actien geerntet. Grund genug für die Actionäre, darauf zu halten, daß auf die Bedürfnisse des Publicums sorgsam geachtet und ihnen durch entsprechende Einrichtungen genügt werde.

Zu den häufigsten Klagen veranlaßt das Mißverhältnis, in welchem durch ganz Deutschland die Fahrpreise gegenüber dem jetzt allgemein bedürftigen der Benutzung der Bahnen und der Frachtmittel stehen. Die jetzigen Preise mochten vor Jahrzehnten, wo die Anstalten zum Emporkommen noch tausend Schwierigkeiten zu überwinden hatten, wo ihre Benutzung noch schwach war und wo man noch die kostspieligen Botenfahrten im Gedächtnis hatte, annehmbar und sogar sehr gering erscheinen. Jetzt sind die Anstalten fest begründet, ihr Gedeihen ist durch die hohen Course der Actien erwiesen, auch durch den Zubrang des Publicums und den Mangel jeder Concurrerz gewährleistet — sollte es da nicht billig erscheinen, die Fahrpreise herabzusetzen? Gesteigerte Benutzung der Bahnen und erhöhter Gewinn würden die Folgen sein.

Dann könnten auch die Extrafahrten, welche von den Bahnverwaltungen in eigener Anerkennung der Höhe jetziger Fahrpreise eingeführt wurden, ganz in Wegfall kommen.

Sollten aber der Preisermäßigung zur Zeit noch Hindernisse entgegenstehen, so könnten wenigstens die Extrafahrten zweckmäßiger eingerichtet werden, nicht sowohl hinsichtlich des gewiß billigen Preises, als hinsichtlich der Zeit, dergestalt, daß dieselben

1) auch im Winter und

2) nicht bloß zu einer einzigen frühesten Stunde Sonntags, sondern schon mit dem Sonnabend zu den Abendzügen und Sonntags zu den weiteren Morgenzügen freigegeben würden. — Die bisherige Abfahrt Sonntags früh 5 Uhr ist offenbar höchst beschwerlich. Von vielen Uebeln sei nur hervorgehoben, daß die meisten Extrafahrergäste ein Vergnügen für den Sonntag suchen, aber bei dem frühen Aufbrechen und dem Zusammendrängen allen Genusses schließlich nur Abspannung und Quälerei finden. Nöthigenfalls könnten die Extrafahrten nur auf Widerruf und für deren Gebrauch vom Sonnabend an eine mäßige Preiserhöhung eingeführt, mithin der Vortheil der Actionäre auf alle Fälle gesichert werden. —

Und so ließen sich noch viele Wünsche kund geben, namentlich der, daß man überall artig und zuvorkommend behandelt würde, was nicht allemal der Fall sein soll. —

Da lobe ich mir die Magdeburger Eisenbahn, die constanteste und höflichste von allen; das wird von Allen, die viel reisen, so weit anerkannt, daß man bald diese Bahn, so weit immer möglich, vermeiden wird — bloß um den allzugroßen Höflichkeit auszuweichen — ach! — die wird von Jedermann gelobt, der das Loben versteht — da ist Alles in schönster und bester Ordnung! — Davon bald mehr. X.

Stadttheater.

Die unlängst neu einstudirte Oper *Fra Diavolo* ging am 2. September abermals in Scene und dieses Mal bloß mit einheimischen Kräften. Die lebendige und äußerst ansprechende Musik erfreute sich auch bei dieser Aufführung der besten Aufnahme; es steht daher zu erwarten, daß die bei ihrem ersten Erscheinen so schnell populär gewordene Oper sich noch für lange Zeit auf dem Repertoire erhalten wird, um so mehr, als die neueste Zeit auf dem

Gebiete der komischen Oper wenig erzeugt hat, was mit diesem Werke einen Vergleich aushalten könnte.

Die Vorstellung war im Ganzen eine sehr lothenswerthe; sämtliche Sänger unterzogen sich der Lösung ihrer Aufgabe mit sichtlichem Eifer und Liebe, Orchester und Chor zeigten sich mit Sorgfalt eingeübt. Einige Unsicherheiten bei letzterem werden bei ferneren Aufführungen der Oper leicht zu vermeiden sein. Die Hauptpartie sang diesmal Herr Widemann mit eben so viel Geschmack als Eleganz. Sein Spiel war gewandt und nobel, wie es hier durchaus notwendig ist, wenn der berühmte Räuberhauptmann nicht als ein gewöhnlicher Spitzbube erscheinen soll. Nicht unerwähnt dürfen wir jedoch einen kleinen Mißgriff lassen: das Lied im zweiten Acte, mit dem *Fra Diavolo* seinen Banditen das Zeichen geben will, zu ihm zu kommen, muß der Darsteller ohne Zweifel an dem im Hintergrunde befindlichen und zwar geöffneten Fenster, nicht aber im Proscenium oder in der Mitte des Theaters singen, indem es sonst unwahrscheinlich wird, daß die außerhalb des Hauses befindlichen Banditen den Gesang vernehmen. — Die Leistungen der Frau Günther-Bachmann als Zerline sind als trefflich bekannt; sie bewährte diesen Ruf auch diesmal, besonders was die Darstellung betrifft. — Die übrigen Rollen waren in den Händen der Fel. Buck (Pamela) und der Herren Behr (Lord Koolburn), Schneider (Lorenzo), Herboldt (Matteo), Stürmer (Giacomino) und Balkmann (Seppo). Wir haben bereits bei der früheren Besprechung dieser Oper die Leistungen dieser sämtlichen Darsteller lobend anerkannt und können dasselbe diesmal nur wiederholen. Sehr brav waren vor Allen Herr Behr und Herr Schneider; der reiche Beifall, dem letzterer nach seiner Cavatine im dritten Acte erhielt, war um so mehr gerechtfertigt, als dieser Sänger es versteht, selbst in der gegen die erste Tenorpartie sehr zurücktretenden Rolle des Lorenzo durch trefflichen Gesang und gewandtes Spiel zu interessiren. h.

Die Benefiz-Vorstellung für die Pensions-Anstalt des Leipziger Stadttheaters.

Der Wohlthätigkeitsfinn des Leipziger Publicums ist im In- und Auslande rühmlichst bekannt. Wo Thränen des Unglücks fließen, wo Hülfbedürftige eine wirksame Unterstützung erbitten, da wendet sich Blick und Bitte zuerst und vor Allem nach Leipzig, und noch nie haben Leipzigs edle Menschenfreunde dem Unglück ihrer Hülf, wohlthätigen Anstalten ihre Unterstützung versagt. Eine der schönsten und ehrenwerthesten Schöpfungen dieses edlen Sinnes unserer Mitbürger ist die Pensions-Anstalt des hiesigen Stadttheaters. Von Leipzigs Kunst- und Menschenfreunden gegründet, mit Liebe gepflegt, durch andauernde und immer wachsende Theilnahme und Unterstützung gehoben, ist dies wohlthätige Institut rasch emporgeblüht, und bald wird die Zeit kommen, wo alte, gebrechliche und hülfbedürftige Schauspieler, die Jugend und Kräfte unserem Vergnügen geweiht, die höher besoldeten, lebenslänglich angestellten Künstler der Fürsten und Könige nicht mehr beneiden müssen. In dankbarer Anerkennung des allgemeinen Wohlwollens hat es der Verwaltungs-Ausschuß stets für Pflicht gehalten, für die Benefiz-Vorstellungen das Neueste und Beste zu wählen, was die dramatische Literatur nur darbietet. „Der alte Fritz und die Jesuiten“, das letzte Stück von Boas, dessen „Sankelien der Liebe“ so sehr gefallen und den leider ein zu früher Tod der jetzt so verarmten Theater-Literatur entriß, verspricht allen Kennern und Kunstfreunden einen hohen Genuß. Der große Preußen-König, dessen Erscheinen auf der Bühne stets entzückt, ist hier auf die originellste und großartigste Weise geschildert. Der königliche Beschützer der Gedanken- und Glaubensfreiheit, im diplomatischen Kampfe mit den Schülern Loyola's, besiegt sie höchst ergötlich durch ihre eigenen Waffen. Seit dem „Urbild des Larciffe“ und „Er muß auf's Land“ dürfte wohl kein ähnlich effectreiches und interessantes Charaktergemälde auf der deutschen Bühne erschienen sein. D.

Ein neues musikalisches Institut.

Herr Musikdirector F. Riede, dessen künstlerisches Streben und Verdienste als Orchesterdirigent schon öfter gebührend anerkannt worden, beabsichtigt im Laufe des nächsten Winters eine Reihe von fünfzehn musikalischen Soiréen im großen Saale der Centralhalle im Abonnement zu geben. Es werden sich diese Aufführungen

wesentlich von denen unterscheiden, die man in diesem und in ähnlichen Localen zu hören gewohnt ist, sie werden sich in ihrer äußeren Form, wie auch bezüglich der Zusammenstellung der Programme den bereits in Leipzig bestehenden höheren Kunstinstituten anschließen und somit dem weniger bemittelten gebildeten Theil von Leipzigs Bewohnern Gelegenheit verschaffen, größere Musikwerke in entsprechender Weise zu hören. Von den materiellen Genüssen, wie Essen und Trinken, wird man in so weit absehen müssen, als dergleichen nur in dem hinteren Theile des Saales, unter und auf den Gallerien verabreicht wird; der Tabakrauch bleibt ganz verboten, und zwar, abgesehen von der Schicklichkeit, schon deshalb, weil auch Gesangsproductionen in den Soirées zu Gehör kommen sollen, man aber keinem Sänger zumuthen kann, sein Organ den schädlichen Einflüssen dieses Qualmes auszusetzen. — Die Auswahl der Musikstücke wird mit großer Sorgfalt getroffen werden, in jedem Concert neben anderen passenden Piecen eine Symphonie zur Aufführung kommen. Einige hiesige Gesangsvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, hiesige und auswärtige Künstler (zum Theil von großem Namen) sich zu Solo-Instrumental-Vorträgen bereit erklärt. Neue bedeutende Erscheinungen auf dem Gebiete der Tonkunst sollen vorzugsweise berücksichtigt, die erste Soirée selbst mit der Ouverture zu R. Wagners Lannhäuser eröffnet werden, welches Werk, außer der verunglückten Aufführung im Gewandhause vor etwa acht bis zehn Jahren, hier noch nicht im Concert gehört worden ist. Das Orchester wird ein vollständiges — etwa von der Stärke unseres Theater-Orchesters — sein. Es wird mit diesen Soirées sogleich nach der Michaelis-Messe begonnen werden und wöchentlich eine — an jeder Mittwoch — stattfinden.

Ein solches Unternehmen verlangt große Opfer an Geld, Zeit und Mühe, es kann dasselbe ohne einige Garantie nicht in's Leben treten, und Herr Musikdirector Riede wird deshalb durch Subscriptionlisten zum Abonnement einladen lassen. Es steht nun zu hoffen, daß das verdienstvolle Unternehmen bei dem billigen Abonnementspreise sich recht zahlreicher Theilnahme zu erfreuen hat und daß hierdurch Leipzig ein drittes Kunstinstitut erhält, das den Sinn für gute Musik auch in weiteren Kreisen fördert und namentlich den jüngeren Musikern die Kenntnisaufnahme von größeren und edleren Kunsterscheinungen möglich macht.

Vermischtes.

Unter dem Vorh. von Milner Gibson hat sich in London eine Actiengesellschaft gebildet, die die Patente eines gewissen Benjowski an sich gekauft hat und ausbeuten will. Wenn die Erfindungen sich bewähren, so müßten sie eine große Umwälzung in das Druckwesen bringen. Es sind ihrer neun. 1) Lettern, die am Fuß und an den Seiten gezeichnet sind; nach kurzer An-

leitung kann Jeder damit lesen, der das englische Alphabet kennt; bei Mustikalien, fremden Sprachen und Prachtdruck gewöhren sie auch dem Setzer von Profession große Erleichterungen. 2) Logotypen, d. i. Typen, die nicht einen Buchstaben, sondern ein ganzes Wort enthalten. Die Schwierigkeiten, wegen deren diese Typen von der Times nach mehrjährigem Gebrauch aufgegeben wurden, von der Times nach viermal schneller vor sich ging, als auf die gewöhnliche Weise, sind beseitigt; die Ersparniß wird bei einer Zeitung von mäßiger Auflage auf 2000 Pfd. St. jährlich angeschlagen; mit mäßiger Uebung kann ein Setzer 5—7000 Typen in einer Stunde setzen mit wenig Gefahr eines Irrthums. 3) Kasten zur Aufnahme von 1—200,000 Typen, die nicht mehr Raum einnehmen, als die gewöhnlichen. 4) Doppelter Satz; ein Manuscript kann als die gewöhnlichen. 4) Doppelter Satz; ein Manuscript kann gleichzeitig zweimal gesetzt werden in etwa 1 1/2 mal der Zeit, die einfacher Satz erfordert. Die Pariser „Presse“ und das Amsterdamer „Handelsblatt“ liefern, die erste weil sie 2, das letzte weil es 4 Sätze gebraucht, mit sehr unvollkommener Maschinerie mehr Abzüge, als die besten englischen Pressen. Wegen ihrer enormen Größe können die englischen Blätter bei dem bisherigen Letterdruck dieses Verfahren nicht durchführen; in Verbindung mit allen diesen Erfindungen wird es möglich. 5) Eine Vorrichtung, durch die jede beliebige Masse von Spatien schnell herausgenommen und abgelegt werden kann. 6) Eine Presse mit folgenden Eigenschaften: die Typen stehen auf der innern Seite eines Cylinders, können also durch die Centrifugalkraft nicht herausgeschleudert werden; die Lager für das weiße Papier und die Abzüge, die Schwärzwalzen und alle andern Bestandtheile der Maschine sind im Innern des Cylinders angebracht, also große Raumerparniß; die Zwischenräume zwischen den Lagern für das weiße Papier und die Abzüge sind auf einige Zoll reducirt; das Aufnehmen und Ablegen des Papiers geschieht durch die Maschine selbst; verbunden mit doppeltem Satz, würde eine solche Maschine 40,000 Abzüge in der Stunde liefern. 7) Schwärzwalzen, die stets ihre Elasticität behalten, den Einflüssen der Witterung nicht ausgesetzt sind und mit beliebiger Schnelligkeit umgetrieben werden können. (Es scheint, daß sie mit comprimierter Luft gefüllt sind.) 8) Gussformen, 50 Proc. billiger als die bisherigen. 9) Ein außerordentlich vereinfachter Druck für Blinde. (Nat.-Z.)

Die Legislatur von New-Jersey in Nordamerika hat die Trunkenbolde mit den Wahnsinnigen in gleiche Classe gestellt und erklärt, daß jene nicht im Stande seien, ihr Vermögen zu verwalten. Der Trunkenbold erhält bis zu seiner Besserung einen Vormund, und jeder Schänkwirth, der ihm Spirituosen verabfolgt, wird streng bestraft. In dem Unionsstaate Maine haben sich diese Bestimmungen schon seit 19 Jahren bewährt. Solche gesetzliche Bestimmungen könnten anderwärts auch nichts schaden, um der das Familienwesen zerstörenden Schlemmerei Einhalt zu thun.

Leipziger Börse am 3. September.

Eisenbahnen.	Br.	Gold.	Eisenbahnen.	Br.	Gold.
Altona-Kieler . . .	109	—	Sächs.-Bairische . .	91 1/2	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	134	Sächs.-Schlesische .	—	102 1/2
do. La. B.	—	—	Thüringische	112 1/4	111 3/4
Berlin-Stettiner . .	—	—	Prouss. Bank-Anth.	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	94	93 3/4
Fr.-Wilh.-Nordb. . .	54	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	24 1/2	—	dsbank. La. A. . . .	166 1/2	—
Lübau-Zittauer . . .	37 1/2	—	do La. B.	161 1/2	—
Magdebg.-Leipziger.	320	—	Braunschw. Bank . .	—	110 1/2

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Sonnabends am 3. September 1858.

Rübböl loco 12 1/2 — 12 1/4 $\frac{1}{2}$ Br. 12 — 12 1/8 $\frac{1}{2}$ bezahlt, 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Geld, pr. Sept.-Octbr. 12 1/4 — 12 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ G.
Leinöl loco 13 1/2 $\frac{1}{2}$ Br.
Mohnöl loco 20 1/2 $\frac{1}{2}$ Br. und bez.
Weizen, 85—90 $\frac{1}{2}$, loco 72—80 $\frac{1}{2}$ Br., bez. und G., 84 & poln. 79 $\frac{1}{2}$ Br., 78 1/2 $\frac{1}{2}$ G., 85 & weiß 78 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., 89 & braun 79 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
Roggen, 84—85 $\frac{1}{2}$, loco 62—63 1/2 $\frac{1}{2}$ Br. und bez., 84 & gemischt 63 $\frac{1}{2}$ bez., 85 & alte Waare 64 $\frac{1}{2}$ bez.
Gerste, 72—74 $\frac{1}{2}$, loco 46—47 $\frac{1}{2}$ Br., bez. und G.
Hafer, 50—52 $\frac{1}{2}$, loco 26—28 $\frac{1}{2}$ Br., bez. und G.
Raps loco 6 1/4 $\frac{1}{2}$ G.

W.-Rübsen loco 5 1/2 — 5 1/12 $\frac{1}{2}$ G.

Dotter loco 4 1/3 $\frac{1}{2}$ bez.
Spiritus, 14,400 pCt. Tr., loco 43 $\frac{1}{2}$ Br., 42 $\frac{1}{2}$ G., pr. 1—15. Sept. 42 $\frac{1}{2}$ G., pr. Sept. überh. 41 $\frac{1}{2}$ Br. und bez., pr. Oct.-Nov.-Dec. 36 $\frac{1}{2}$ G., pr. Januar bis April 33 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 57. Abonnementsvorstellung.
Der Maurer und der Schlosser.
Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, von Ritter. Musik von Auber.
(Regie: Herr Behr.)
Personen:

Leon de Metinville, ein junger Officier, . . .	Herr Schneider.
Roger, ein Maurer,	Herr Bitemann.
Baptiste, ein Schlosser,	Herr Behr.
Sensivets, Rogers Frau, Schwester des Baptiste,	Frau Günther = Wahn.
Madame Bertrand, ihre Nachbarin,	Frau Gide.
Irma, eine junge Griechin,	Fräul. Bud.
Zobelde, Irma's Vertraute,	Fräul. Steyer.
Usbeck, Sclaven im Gefolge des türkischen Ge-	Herr Stürmer.
Nica, sandten,	Herr Kramer.
Ein Aufwärter	Herr Ludwig I.
Türkische Sclaven und Sclavinnen. Handwerker mit ihren Frauen und	
Löchtern. Hochzeitsgäste. Musikanten. Nachbarinnen Rogers.	

Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine in Paris.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Sonntag den 4. Sept.: Zweite Gastvorstellung des Herrn Ferdinand Resmüller, vom k. k. priv. Nationaltheater a. d. Wien in Wien. Zum ersten Male: **Teufels Pöpsel**, oder: **Folgen eines Maskenballs.** Posse mit Gesang und Tanz in drei Acten von Herr. Musik von Resmüller. (Casseneröffnung 4 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.)

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Köberau: 4) Morgs 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 - II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 U., Vorm. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 u. 35 M. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Morgs 7 U. u. Abds 9 1/2 U.; e) nach Bittau Morgs 6 U., Vorm. 10 U. und Abds. 5 U.
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
 - IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayerisch-Bahnh.]
 - V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

- Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.
 Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)
 Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.
 Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

- C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
 C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
 E. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.
 Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Bolckmars Hof neben d. Post.
 Lithographie u. Steindruckerei von Arndt & Berthold, Friedrichstraße Nr. 11.
 J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
 Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.
 Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gerhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Druck- und Färberei von Franz Sobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumonts Seiden- und Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

K. Heike, { Erzeub. Stickerelen } Grimm. Str. 2.
 { & Spitzen-Manufactur, }

Grimm. Str. 2. { Echtes Hausleinwand u. dgl. Tücher } K. Heike.
 zu wirklichen Fabrikpreisen.

Guano-Fabrik zu Leipzig, laistraße Nr. 30, Cubasch's Haus.

Bekanntmachung.

Einer anher gelangten Mittheilung zufolge sind in Franzensbad 850 fl. C.: M. in Reichsschakscheinen und Banknoten, worunter sich

- 6 Reichsschakscheine à 50 fl.,
- 2 Banknoten à 50 fl. der älteren Form und
- 1 Banknote à 100 fl. der neuesten Form, auf deren Rückseite die Worte „Herr Pollack in Brunn“ geschrieben standen,

befanden, ingleichen

200 Thlr. in Preussischen und Sächsischen Thalerscheinen entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher in Betreff dieses Diebstahls oder des Diebes einige Auskünfte zu ertheilen vermag, oder wenn unter Verdacht erregenden Umständen obige Summen vorgekommen sein oder noch vorkommen sollten, sich unverweilt bei uns zu melden. Leipzig, den 1. September 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf.

Drescher, Act.

Bekanntmachung.

Aus der Bodenkammer eines auf der großen Fleischergasse hier gelegenen Hauses sind innerhalb der letztverfloffenen Wochen eine Hängelampe von Messing, mit grünem blechernen Schirme, und eine Kaffeetrommel von schwarzem Blech mit dazu gehörigem Boche

entwendet worden.

Wir bitten um alsbaldige Anzeige jeder in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmung.

Leipzig, den 1. September 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf.

Jundt, Act.

Bekanntmachung.

Am Abend des 25. v. Mts. ist in einem hiesigen öffentlichen Gartenlocale

ein großes halbwollenes, grün, roth und graugrundiges Umschlagetuch, welches einen großen rothen Streifen und mehrere kleinere rothe und graue Streifen gehabt hat,

entwendet worden.

Wir bitten, uns alle über diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen anzuzeigen.

Leipzig, den 2. September 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf.

Kermes, Act.

Del-Gemälde

von einem hochgeschätzten, im Auslande lebenden Künstler sollen Montag den 5. Septbr. früh von 9 Uhr an im Gewandhause versteigert werden. Kataloge sind bei Koch unter dem Rathhause zu haben.

Auction. Verschiedene Mobilien an Betten, Wäsche, Kleider, Uhren, Möbel, darunter auch eine sehr schöne Schmetterlings-sammlung, sollen

Montag den 5. September d. J. u. folg. Tage von früh 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospital gegen baare Zahlung im 14 Thlr. an den Meistbietenden versteigert werden durch

Adv. **Georg Göring**, requir. Notar.

AUCTION im Gewandhause: Montag den 5. Sept. Gemälde, Dienstag den 6. Sept. u. f. L. Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Bücher, Gewehre, Instrumente, ein großes Sortiment Schwarzwälder Uhren, ein Billard, Parfümerien, Wein, Cigarren etc. Kataloge sind im Rathhausdurchgange bei Koch zu haben.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Nach der Abrechnung über das 24. Geschäftsjahr hat die Gesellschaft im Jahre 1852 auf's Neue abgeschlossen:

Court. Mkt. 2,251,218. 12 Schill. Lebens- und Aussteuer-Versicherungen.

7,563. 9 " Jährliche Leibrenten und Pensionen.

Der sich ultimo December 1852 ergebende Risiko von

Court. Mkt. 8,882,411. 14 Schill. Lebens- und Aussteuer-Versicherungen,

50,157. — " an versicherten jährlichen Leibrenten und Pensionen

ist gewährleistet durch ein Capital von

Court. Mkt. 2,853,069. 14 Schill. 6 Pf. an belegten Capitalien und an Hypothekwecheln der Actionaire.

Die Anmeldungen zu neuen Lebens-Versicherungen betrafen sich im Jahre 1853 bis medio August bereits auf circa

Court. Mkt. 1,885,100. — Schill. — Pf.

Die Gesellschaft übernimmt nach 13 verschiedenen Prämien-Tarifen Lebens-, Aussteuer-, Capitalversicherungen, schließt Leibrenten- und aufgeschobene Leibrenten-Verträge, und sichert Ueberlebungs-Renten, Pensionen und Wittwengehalte zu billiger Prämie und unter Gewährung aller nur thunlichen Vortheile und Erleichterungen.

Insbefondere wird bemerkt:

- 1) daß alle, welche noch im Laufe des Jahres 1853 eine Versicherung auf Lebenszeit nach Tab. 1-5 der Statute abschließen, für die also abgeschlossenen und ultimo 1853 noch in Kraft seienden Versicherungen schon an der ultimo 1853 zu ermitteln: den Dividende participiren;
- 2) daß die Gesellschaft ohne Erhöhung der Prämie auch an Orten Versicherungen übernimmt, wo eben die Cholera herrscht; —
- 3) daß nach den Nachtrage zu den Statuten vom 13. Juli 1852 publicirten Prämientarifen Aussteuer-Versicherungen in sehr verschiedener Weise abgeschlossen werden können.

Jahresberichte von ultimo December 1852, Statute, Prospective, so wie die Formulare zu den erforderlichen Attesten werden unentgeltlich ausgegeben und wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt im Bureau der unterzeichneten Haupt-Agentur der Gesellschaft: in Leipzig bei

Gustav Hartmann,
Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel.

Einladung zur Unterzeichnung

auf die

Concerte des Musikvereins „Euterpe“

während des Winters 1853 bis 1854

in dem Saale der Buchhändlerbörse.

Der Musikverein „Euterpe“ darf mit freudiger Genugthuung auf die Theilnahme zurückblicken, welche das Publicum ihm während der letzten Concertzeit geschenkt hat. Er wird auch im nächsten Winter acht Concerte geben, und erlaubt sich, zu einem Abonnement auf dieselben hiermit ergebenst einzuladen und um eine geneigte Betheiligung zu bitten.

Der Verein wird auf's Neue sich bemühen, das Vertrauen zu rechtfertigen, welches man ihm erweisen möchte, und darf versichern, daß seine Leistungen mannichfaltig sein und den Anforderungen der Kunst, insbesondere auch rücksichtlich der Solovorträge, welche zum Theil bereits von bewährten Kräften in Aussicht gestellt sind, entsprechen sollen.

So mögen denn seine Concerte dem Wohlwollen der Musikfreunde empfohlen sein.

Herr **A. F. Niccius** wird die Leitung des Orchesters wiederum übernehmen.

Leipzig, im September 1853. **Der Vorstand des Musikvereins „Euterpe“.**

Bestimmungen.

- 1) Die Concerte finden Dienstags Abends 7 Uhr in dem Saale der Buchhändlerbörse statt und vertheilen sich gleichmäßig auf die Wintermonate.
- 2) Der Preis eines einfachen Billets zu acht Concerten beträgt 2 Thlr. 15 Ngr., der Preis eines Sperrstübes 3 Thlr.
- 3) Die Zahlung dafür wird im Voraus je zur Hälfte bei dem Anfange der Concerte und kurz nach Neujahr 1854 erbeten, vollständige Vorauszahlung aber angenommen.
- 4) Zu jedem Concert wird durch das Tageblatt eingeladen. Die Abonnenten erhalten ihre Billets vorher zugesendet.
- 5) Die Musikalienhandlung Herrn **Fr. Hofmeisters** in der Grimma'schen Straße hat die Güte, Zeichnungen auf das Abonnement anzunehmen.
- 6) Billets zu einzelnen Concerten, sowohl einfache als für Sperrstübe, werden in der genannten Handlung bis Abends 5 Uhr des Concerttages, an der Casse jedoch Billets nur für gewöhnliche Plätze verkauft.
- 7) Das einfache Billet kostet 15 Ngr., ein Sperrstüb aber 20 Ngr.
- 8) Der Eintritt in den Saal ist nur gegen Abgabe des Billets gestattet. Billets für Sperrstübe werden am Eingange nur vorgezeigt und im Saale an den mit der Anweisung der Plätze beauftragten Diener abgegeben.
- 9) Kindern unter 10 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Den etwaigen Wünschen der geehrten Abonnenten rücksichtlich ihrer Plätze soll, so weit möglich, gern entsprochen werden.

Zu verkaufen. Ueber 1000 schöne Stahlstiche und Lithographien, so wie eine Sammlung Bilder, für Holzschnitzer passend; ferner die illustrierte Zeitung, ganz complet, nebst vielen andern Büchern, alle gut gebunden, sind im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 42, 4. Etage.

Zu verkaufen

ein größeres Hausgrundstück in vorzüglicher Lage durch
Dr. Hoffmann.

Zu verkaufen sind billig eine Commode und ein Brodschrank Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen, bei E. Lindt.

Zu verkaufen sind 1 Sopha und 1 Kinderwagen Weststraße Nr. 1674, 1 Treppe rechts.

Ein ungarischer Wagen mit eisernen Achsen, ein Korbwagen mit Holzachsen, ein kleiner Hamburger mit eisernen Achsen, für ein Pong oder Esel, stehen zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 21.

Esmero- u. Alemana-
Cigarren, 25 Stück 7 1/2 \mathcal{R} , empfehlen
G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Mellis, fest und weiß, bei Abnahme eines ganzen Brodes 4 1/2 \mathcal{R} pr. \mathcal{R} bei Anton Fischer jun., Hainstr. im Stern.

Neuen Caviar

erhielt ganz frisch und empfiehlt billigt
C. G. Volster.

Marinirten Rhein-Lachs, sehr delicat, das Pfund 10 \mathcal{R} , bei Theodor Schwennicke.

Warme Milch,

Morgens 40—50, Nachmittags 24—28 Kannen können jeden Tag abgeholt werden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Weinflaschen werden gekauft zum höchsten Preise Burgstraße Nr. 10, im Hofe rechts.

Zu kaufen gesucht werden brauchbare Ofen und alte Fuß-eisenplatten zu den besten Preisen bei
J. C. Lanzhauer, Frankfurter Straße Nr. 47.

Ein Gesangverein

sucht Mitglieder. Anerbietungen nebst Adresse wolle man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein tüchtiger Vergoldergehülfe

kann sofort Arbeit bekommen bei Eduard Hank in Zwickau.

Sortirer gesucht.

Noch ein geübter Cigarren-Sortirer findet sofort dauernde Beschäftigung in der Fabrik von Louis Engelhardt.

Ein fleißiger Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung bei
J. C. Stuck, Georgenstraße Nr. 4.

Für eine Seiden- und Garn-Handlung wird ein mit diesen Branchen vertrauter Commis gesucht, der die Reisen mit zu übernehmen sich befähigt fühlt.

Offerten werden unter der Chiffre S. B. Nr. 1. poste restante Leipzig entgegengenommen.

Gesucht wird auf ein großes Rittergut in der Leipziger Gegend ein Hofverwalter. Zu melden Moritzstraße Nr. 10, 1. Etage.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Holzbildhauerei zu erlernen, kann sich melden bei Schneider, Königsplatz No. 12.

Gesucht wird den 15. Septbr. ein gewandter zweiter Kellner. Die gute Zeugnisse haben dürfen sich melden Brühl Nr. 78.

Eine im Hutfache geschickte Demoiselle, welche zugleich die Stelle einer Directrice versehen kann, suche ich sogleich und für die Dauer zu engagiren.

J. Brieser, Kloftergasse Nr. 13, Hôtel de Saxo.

4 geborene Colorirmädchen finden bei 2 \mathcal{R} Honorar Beschäftigung Antonstraße Nr. 13, Hof 1 Treppe.

Jungen Mädchen, welche die feinere Weißnähererei erlernen wollen, kann für einige Stunden des Tages Gelegenheit dazu nachgewiesen werden durch Mme. Niesche, Weststraße Nr. 1678 parterre links.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für häusliche Arbeit. Näheres Thomaskirchhof Nr. 4.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches ehrliches Mädchen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. d. M. ein Dienstmädchen Frankfurter Straße Nr. 16, 2 Treppen.

Eine Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. October zu miethen gesucht
Lauchaer Straße Nr. 1 parterre.

Ein **gewandtes hübsches Mädchen** kann Dienst erhalten Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesuch.

Ein junger Mann, der sowohl mit der Buchhaltung, als auch den sonstigen kaufmännischen Arbeiten vollkommen vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Geschäft oder einem Bureau irgend einer Gesellschaft. Auch würde derselbe eine Stelle auf die Dauer der Messe gern annehmen, und dürfen die darauf reflectirenden Herren Principale der rechtlichsten und thätigsten Aufführung versichert sein.

Gütige Offerten unter F. D. L. \mathcal{H} 2 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein **gewandter Kellner** sucht Stelle gleich oder zur Messe. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen

sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin oder Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame. Der Antritt kann sofort erfolgen, und bittet man Adressen unter L. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes solides Mädchen, welches jetzt auf einem Rittergute als Wirthschafterin conditionirt, im Kochen, Waschen, Platten u. s. w. erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderes Unterkommen, sei es als Wirthschafterin oder Gehülfin der Hausfrau, und bittet, geehrte Adressen sign. X. poste restante Dresden niederzulegen.

Ein Mädchen, das von seiner Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht zum 1. October einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 8, im Hofe 1 Tr.

Zu miethen gesucht wird eine kleine, aber helle Buchhändler-Niederlage in der Nähe der Kirchgasse. Adressen bittet man bei Frn. Buchhändler Adolph Winter, Kirchgasse Nr. 4, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zum 1. October von einem soliden, pünktlich zahlenden Mädchen eine Stube, oder Stube mit Kammer, ohne Möbels. Adressen mit A. B. bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird eine stille, meßfreie und helle Garçon-Wohnung, nicht sehr weit vom Königsplatz. Adressen mit A. bezeichnet ersucht man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von zwei Herren ein möblirtes Garçonlogis, bestehend aus 3 Piecen, parterre oder erste Etage in der innern Vorstadt belegen. Adressen unter A. & O. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird zum 15. d. M. von einem Herrn eine gut möblirte Stube nebst Kamin, separatem Eingang und Hauschlüssel, parterre oder 1 Treppe. Adressen mit O. \mathcal{H} 10 abzugeben in der Papier-Handlung in Kochs Hof.

In oder der Nähe der Kloftergasse wird eine **Niederlage und ein nicht zu großer Keller** zu miethen gesucht. Adressen an den Hausmann Schirmer in der Kaufhalle.

Gesucht wird in der innern Stadt ein Familienlogis für kinderlose Leute im Preise von 40—70 Thln., und gebeten, Offerten unter J. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein möblirtes Garçonlogis. Adresse nebst Preisangabe erbittet man sich Neumarkt Nr. 42 zum Hausmann.

Gesucht wird von einem soliden Frauenzimmer ein Stübchen mit heller Kammer und Kamin oder Küche. Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 9, Mittelgebäude 3 Treppen.

Ein paar junge Leute ohne Kinder, welche pünktlich bezahlen, suchen so bald wie möglich ein hübsches Logis in der Nähe vom Bahnhofe im Preise von 30—36 fl . Zu erfragen lange Straße Nr. 15, 2 Treppen, rechts die letzte Thüre.

Eine anständige Dame sucht Stube und Kammer bei einer achtbaren Familie. Adressen sind gefälligst abzugeben Schulgasse Nr. 10 parterre.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, einem Stübchen, zwei Kammern, allem Zubehör und mit alleiniger Benutzung des Gartens, für 60 fl jährl. Reudnitz, Leipz. Gasse Nr. 104 beim Hausmann Näheres.

Ein kleines Logis ist für 18 Thlr. zu vermieten Friedrichstraße Nr. 30.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube, oder auch als Schlafstelle für 2 Herren, Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 4 Treppen.

Ein freundliches heizbares Stübchen mit oder ohne Bett ist an ein oder zwei solide Mädchen sogleich oder zum 1. October billig zu vermieten.

Das Nähere Stadt Wien im 2ten Hof bei R. Reiche.

Zu vermieten ist eine freundlich möblierte Stube neue Straße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten sind in einer heizbaren Stube 2 Schlafstellen an solide Herren Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren, messfrei, Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmöblierte Stube Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut möblierte Stube nebst Kammer, für einen Beamten oder Kaufmann passend. Das Nähere Lauchaer Straße Nr. 10a parterre.

Zu vermieten ist eine warme Kammer mit oder ohne Bett Webergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Sogleich zu beziehen ist ein kleines freundliches Stübchen mit oder ohne Bett Holzgasse Nr. 1, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle an solide Mannspersonen Moritzstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle. Frankfurter Straße Nr. 54, drei Etagen, bei Derwort.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn kleine Windmühlengasse Nr. 7, im Hofe quervor 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn große Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen.

Eine Schlafstelle ist für ein solides Frauenzimmer offen Servantgäßchen Nr. 3, im Hofe 1 Treppe.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten und gleich zu beziehen kleine Windmühlengasse Nr. 7, im Hofe 1 Treppe.

Nach Dürrenberg

fährt Montag früh 6 Uhr ein Omnibus. Näheres bei F. Kreisel im halben Mond.

Omnibusfahrt zur großen Parade,

die bei Rossbach oder beim sogenannten Lustschiff abgehalten wird. Montag den 5. Septbr. früh 4 Uhr gehen die Wagen dahin ab und denselben Tag wieder zurück. Die Billetausgabe ist im goldenen Hahn. **Werner.**

Gesellschaftswagen zur großen Parade bei Rossbach stehen Montag früh 3 Uhr bereit. Zu melden bei W. Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

Tanzunterricht ertheile ich zu jeder Zeit in allen Modetänzen. Um gütigste Anmeldung bittet Louis Werner, Tanzlehrer, Wohnung große Windmühlengasse Nr. 31, Unterrichtslocal Moritzstraße Nr. 2. NB. Heute Scholarenprüfung.

Central-Halle.

(Großer Saal.)

Montag Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Herrmann Friedel.**

Heute 6 Uhr. **Witzleben.**

Leichsessenring. } Heute 6 Uhr Seiflers Salon; am Schluß Cotillon.

Oberschenke zu Gutrisch. C. Schirmer. Heute 4 Uhr.

Bonorand.

Heute Sonntag den 4. Septbr.

Concert von Friedrich Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

Heute

Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

* * Illumination durch Gasflammen. * *

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zur Oper „die Vestalin“ von Spontini; zu „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy; zur Oper „Tell“ von Rossini. Drittes Finale aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. Scene und Chor aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner. **Rebelbilder, Fantasie von G. C. Lumbye** in vier Abtheilungen: a) Sonnenaufgang; b) Seesturm; c) Zigeunerlager; d) Krönungszug. **W. Merfurth.**

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung Concert im großen Saale.

An den Concerttagen während der Sommersaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch vergapft wird. **C. Hofmann.**

HUMORISTEN.

Donnerstag den 8. September
Anzügen im Wiener Saale. **D. V.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 247.)

4. September 1853.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik,

wobei sämtliche sich dem großen Unionsaal anschließende Nebensalons geöffnet sind.
Eröffnung der Säle um 4 Uhr. Anfang des Concerts um 5 Uhr.

G. S. Reusch.

Schweizerhäuschen. Heute Concert

unter Leitung des Musikdirector
Erdmann Puffholdt.
Anfang 3 Uhr.

ODEON. Concert u. Ballmusik

Heute und morgen
von C. F. Fick,
Anfang heute 3 Uhr.

ODEON. Meinen geehrten Regalgästen die ergebene Anzeige, daß mit heute der Winterclub seinen Anfang nimmt, wobei ich mit einem Töpfchen *Baierisch* und *Ischepliner Lagerbier*, einer extra feinen *Döllniger Gose*, Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde, wozu freundlichst einladet **F. A. Baumann.**

Große Funkenburg.

Heute Sonntag Concert.
Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Colosseum. Concert- u. Tanzmusik.

Heute Sonntag
Das Musikchor von J. S. Hauschild.

COLOSSEUM. Heute feiere ich mein Erntefest und lade meine Freunde zu gutem Kaffee und Kuchen, so wie zu ff. Bier ergebenst ein. Für gute Speisen ist auch bestens gesorgt. **C. G. Prager.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag
Concert
und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Leipziger Salon. Zu der heutigen Concert- und Tanzmusik werde ich mich Beehrenden bestens bewirthen und lade deshalb ergebenst dazu ein **C. F. Sakerkorn.**

Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.

Heute Sonntag
Anfang 4 Uhr.
Bei der starkbesetzten Tanzmusik kommen die neuesten Tänze zur Aufführung. Das Musikchor von **M. Wend.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag Orts-Erntefest, wobei ich mit Obst- u. Kaffee-
kuchen, warmen und kalten Speisen und ausgezeichneten Bieren
bestens aufwarten kann. **Debisch.**

Grosser Kuchengarten.

Heute Sonntag den 4. Septbr.

Nachmittags-Concert

von
W. Herfurth.
Anfang 3 Uhr.

Großer Kuchengarten.

Heute Concert, wobei für die Sorten Obst- u. Kaffee-
kuchen, Eisenbahn-, Propheten- u. hundertjährigem
Kuchen, ff. *Baierisch* von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier,
Abends warme Speisen bestens gesorgt ist. **C. Martin.**

Erntefest in Connewitz,

Heute
wozu ich freundlichst einlade.
Für reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke
von bekannter Güte ist hinlänglich gesorgt und bitte ich um recht
zahlreichen gütigen Besuch. **C. S. verwittw. Dieckhold.**

Rübners Salon in Neuschönefeld.

Zum Orts-Erntefest
heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Orts-Erntefest in Thecla.

Heute Sonntag großes Concert u. Ballmusik. Das Musikchor.

OETZSCH.

Heute halte ich mein Erntefest, wozu ich ergebenst einlade. **F. Böna.**

Klein-Bischofer.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Oberschenke zu Gohlis.

Zu recht zahlreichem Besuch für heute wird hier-
durch mit dem Bemerken eingeladen, daß für eine
reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie
guter Getränke, darunter Gose und baierisches Bier
aus der königl. Brauerei zu Nürnberg gesorgt ist.

Tanzmusik in Volksmarsdorf
heute den 4. Sept., wozu ergebenst einladet **F. A. Ell.**

Pariser Salon. Heute Sonntag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 3 Ngr.

Restauration in Gerhards Garten.

Freies Entrée vor, so wie während der Vorstellungen des Sommertheaters. Täglich eine Auswahl guter Speisen table d'hôte und nach der Karte, echt bairisches Bier von Kurz aus Nürnberg von vorzüglicher Güte, gute und billige Weine bei Moritz Vollrath. prompter Bedienung empfiehlt zur gütigen Beachtung

Thonberg.

Zu meinem heutigen Erntefest, wobei ich einem verehrten Publikum mit einer Auswahl verschiedenen Kaffee- und Obstkuchen, feinem Kaffee, bestabgelagertem Sektbier, so wie auch mit Gänse- und andern Braten nebst kalten Speisen bestens aufwarten werde, lade ich ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch. J. F. Meister.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch. Das Musikchor von O. Haustein.

Heute Sonntag Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von E. Starcke.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag div. Obst- und Kaffeeuchen, große Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie vorzügliche Getränke, worunter echt bairisches Bier und feine Gose, bei Concert und Tanz, wozu wir ergebenst einladen. Serbe & Jürges.

Lützenschen.

Heute Sonntag den 4. September halte ich mein Erntefest mit Concert und Ballmusik, wozu ich ergebenst einlade. NB. Omnibusse stehen auf dem Waageplatz zur Abfahrt bereit. F. Franke.

Erntefest in Schönefeld.

Erntefest im Gasthofe zu Lindenau

heute Sonntag den 4. September, wobei ich mit einer besondern Auswahl von Kuchen, guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Zum gütigen Besuch lade ich ergebenst ein. NB. Nachmittags 3 Uhr wird das letzte Fuder eingebracht werden. G. Jahn.

Stüts. Heute Ortserntefest.

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu gutem Kaffee u. Kuchen, ausgezeichneten Bierem u. einer reichlichen Auswahl warmer u. kalter Speisen ladet ergebenst ein der Restaurateur. NB. Der neu decorirte Saal bietet durch seine freundliche Lage einen höchst angenehmen Aufenthalt.

Heute zum Constitutionsfeste in Stötteritz

empfehle Allerlei, Rebhuhn mit Weinkraut, Hasen mit saurer Sahne, Enten- und Gänsebraten, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, Karpfen polnisch, große Krebse etc., div. Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen, ff. Baisisches v. Kurz, Gomborfer und Schepliner auf Eis, feinste Rhein- und Bordeauxweine, Selters- und kohlensaures Wasser. Schulte.

Mariabrunnen. Heute Sonntag ladet zu Kirsch-, Pflaumen-, Apfel- u. verschiedenen feinen Kaffeeuchen, gutem Kaffee, feinem Weinen, ff. Baisischem u. vorzügl. Sektbier, guten warmen u. kalten Speisen, so wie zu angenehmen Fröhparteen ergebenst ein M. Kraft.

Feldschlößchen. Heute ladet zu verschiedenen Sorten guten Kuchen und Kaffee, feiner Gose und Lagerbier ganz ergebenst ein A. Radig. NB. Von 4 Uhr an Tanzmusik.

Einladung.

Zum Sternschießen, Concert und Ball in Markranstädt heute Sonntag den 4. September ladet ergebenst ein F. A. Schwabe, zur Stadt Weimar.

Heute Erntefest in Löbnitz,

wobei mit einem guten Kölschen Sektbier Lagerbier, so wie Kaffee, Kuchen und andern Speisen bestens aufwarten wird Wilhelm.

Heute Erntefest in Abtnandorf.

Es ladet ergebenst ein zu verschiedenen frischem Gebäck, kalten und warmen Speisen, ff. Bierem Aug. Leuchte.

Plagwitz.

Heute zu Suifler-, Obst- und mehreren Sorten Kaffeeuchen, so wie zu div. Speisen und ff. Bierem ladet ergebenst ein Düngefeld. Heute Tanzmusik.

Grüne Schenke.

Heute zum Erntefest Obst- und mehrere Sorten Kuchen, warme und kalte Speisen; es ladet ergebenst ein Illner.

Grüne Schenke.

Heute zum Erntefest Tanzmusik. Accord 5 Ngr.

Möckern zum weißen Falken.

Heute den 4. Septbr. von 7 Uhr an Tanzmusik, vorher Schulfest der Kinder. Es ladet ergebenst ein Wille.

Schleußig.

Mit gutem Kaffee, div. Sorten Kuchen, warmen und kalten Speisen, guten Getränken und ff. Kleinschocherschem Lagerbier werde ich heute bestens aufwarten und lade dazu freundlichst ein J. S. Volter.

Gosenschenke in Cutrißsch.

Heute Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor.

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen, und morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Söhne.****Oberschenke in Cutrißsch.**Heute div. Kuchen, wozu ergebenst einladet **Fr. Scharlach.****Drei Lilien in Meudnitz.**Heute Obst- und andern Kuchen, warme Speisen und feine Biere, wozu ergebenst einladet **F. Rudolph.****Brandbäckerei.**Es ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch **E. Gentschel.****Kleiner Kuchengarten.**

Heute Sonntag, außer div. Obst- und Kaffeekuchen, kalte und warme Speisen und vorzügliches Feldschlösschen-Lagerbier.

Gasthof zu Probstheida.Heute Sonntag zum Erntefeste verschiedene warme und kalte Speisen, so wie verschiedene Sorten Obst- und Kaffeekuchen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier ladet freundlichst ein **C. F. Quellmalz.****Gosenthal.**Heute Sonntag großes Schlachtfest, so wie verschiedene Sorten Kuchen und Kaffee, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.****Geisslers Salon.** Heute Vormittag ladet zu Speck-, Apfel-, Pflaumen- und andern Kuchen, so wie Nachmittags zum Kinderfest, Kletterstange, Sachhüpfen ic. ergebenst ein **D. D.**

NB. Morgen Abend auf Verlangen sanern Hölzer braten mit Klößen.

Weils Rheinische Restauration. Heute früh um 10 Uhr Speckfuchen.**Schloß Ballenstädter Bierniederlage.** Heute früh 10 Uhr Speckfuchen. **Carl Weinert, Universitätsstr. Nr. 8.**Morgen den 5. Sept. ladet früh zu Speckfuchen höflichst ein **C. F. Schatz, Ritterstr. Nr. 44.**Verloren wurde am 2. ds. ein Reibuch. Man bittet, dasselbe bei Herrn **J. G. Zeitz, Dresdner Straße, gegen Dank** abzugeben.Entlaufen ist ein junger brauner Jagdhund mit weißgefleckter Brust und Pfoten, auf den Namen „Sector“ hörend. Abzugeben Brandbäckerei. **E. Gentschel.**Gefunden wurde 1 Thaler preuß. Darlehns-Cassenschein bei **Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.****Öffentliche Empfehlung.**Der Unterzeichnete litt, in Folge von vor einigen Monaten überstandener Mundfäule, noch fortwährend an großer Reizbarkeit der innern Mundtheile sammt der Zähne, so daß er nur unter unangenehmen Gefühlen essen konnte und die Wiederkehr des so lästigen und schwer zu hebenden scorbutischen Anfalles befürchten mußte. Misstrauisch gegen alle Arcana, die gegen mancherlei Uebel so oft als heilsam ausposaunt werden, entschloß er sich nur schwer, die von den Herren **Gebr. Tecklenburg** in hiesigen Blättern angekündigte **Quin'sche Zahn-Pasta** zu versuchen, und siehe da, der Erfolg ihrer Anwendung seit wenigen Tagen reichte hin, ihn vollkommen von der bisherigen Mundaffection zu befreien. Er macht dies lediglich in der Absicht bekannt, die Verbreitung dieses wohlthätigen, dabei so wohlfeilen Mittels zu fördern zu helfen und es allen, gleich ihm an den Zähnen Leidenden angelegentlich zu empfehlen. Es ist überdies leicht möglich, daß der fortwährende Gebrauch dieser Zahnseife auch auf die Er-**Stablisement-Anzeige.**

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an eine Restauration eröffne, in welcher nur die feinsten Biere und delikate Speisen gereicht werden sollen. Höflichst bittet daher um gütigen, stets zahlreichen Besuch

Alwin Betterlein,
Reichels Garten, Haupteingang, von der Brücke links.
Morgen Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Wellfleisch.Heute zum Erntefest ladet zu Kaffee und Kuchen ergebenst ein **Chr. Wolf in Lindenau.****Jacobs Restauration im Reichels Garten** ladet heute zu Speckfuchen, Pflaumen- und Kaffeekuchen ein. — NB. Morgen Schlachtfest. Das Bier ist ausgezeichnet.Morgen den 5. Sept. ladet zu saurem Rinderbraten mit Klößen, Karpfen, polnisch, u. guten Bierern freundlichst ein **Liebner im Täubchen.****Goldne Rose, Reichstraße Nr. 38.**Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, vorzüglich bairisch Bier à Töpfchen 15 S. empfiehlt **A. Pfau.****Wartburg.** Heute früh 10 Uhr Speckfuchen.**Zu Speckfuchen** heute früh 10 Uhr ladet höflichst ein **Sörich, Burgstraße Nr. 21.**Heute früh 10 Uhr Speckfuchen nebst ausgezeichnetem Zerbst- und Lagerbier bei **L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.**Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **August Ihbe, Frankfurter Straße Nr. 35.**Heute früh 10 Uhr zu Speck- und Zwiebelkuchen nebst einem Töpfchen guten Lagerbier ladet ergebenst ein **F. W. John, Brühl 38.**Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, nebst einem Töpfchen Schleizer Lagerbier. **J. S. Naed, Plauenscher Platz Nr. 1.**Heute früh von 10 Uhr an ladet zu Speckfuchen höflichst ein **J. C. Pegold, Petersstraße Nr. 37.**Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen bei **G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.**

haltung gesunder Zähne einwirkt und vielleicht auch die aus schadhafsten (hohlen) Zähnen entstehenden Schmerzen wo nicht ganz verhindern, so doch weniger und seltner fühlbar zu machen geeignet ist, wenn durch dieses Mittel, wie es scheint, eine Stärkung der Zahnerven und des Zahnfleisches vermittelt werden sollte.

Leipzig, den 27. August 1853.

Der Buchhändler **C. S. F. Hartmann.**Herrn Werkführer **A. Kohl** gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste von Herzen

Frage: Bin ich Dir nichts mehr? Hast Du Alles so schnell vergessen können?

Leipziger Gärtnerverein.Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß die Versammlungen von Montag den 5. Septbr. um 7 Uhr anfangen. **Der Vorstand.****Schweizergesellschaft.**

Wiederbeginn der Versammlungen: Heute Sonntag den 4. September Abends 8 Uhr.

19er. Montag, 5. Sept. Schützenhaus. Club.**Victoria regia.**Heute und morgen Montag blüht die Victoria regia. **Rosenthin, Handelsgärtner in Cutrißsch.**

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach langen Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau Julie verw. **Haupmann**, geb. **Bösenberg**, im 75. Lebensjahre. Leipzig und Bschölkau, den 2. September 1853.
Die Hinterbliebenen.

Kurz nur war unser Glück. Der Herr, der es gegeben, nahm heute unser Kind wieder zu sich. Er heile die Wunde, die er geschlagen.
Leipzig, den 2. Sept. 1853.

Dr. Mücke und Frau.

TIVOLI.

Wegen eines Balles des Leipziger Turn-Vereins sind heute die Säle des „Tivoli“ von Abends 7 Uhr an für Nichttheilnehmer geschlossen.

Auf die in der Gewandhausauktion Montag früh um 9 Uhr zum Verkauf kommenden, im Kataloge von Nr. 1 bis 48 verzeichneten Gemälde erlaubt man sich Kunstliebhaber hiermit besonders aufmerksam zu machen.

Die Kleinkinderbewahranstalt Nr. 1 in der Grimma'schen Vorstadt ist von Montag den 5. September an wieder eröffnet.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Post. 12 A). Morgen Montag: Rüdeln mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

Arens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Alver, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
 Appel, Kfm. v. Berlin, Kronich.
 Brentano, Prof. v. Fürth.
 Bennewitz, Justizrath v. Berlin, und
 Boissum, Kfm. v. Sedan, Hotel de Baviere.
 Bauer, Kfm. v. Hamburg, und
 Bunford, Rent. v. London, gr. Blumenberg.
 Brown, Kfm. v. London, und
 v. Brocke f, Offic. v. Bamberg, St. Rom.
 Bittermann, Prof. v. Berlin, und
 Budny, Hofrath v. Warschau, Stadt Breslau.
 Brandes, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Brügge, Generalmajor v. London, und
 Bahlmann, Frl. v. Coburg, Stadt Nürnberg.
 v. Brühl, Gassin. v. Klenzel, deutsches Haus.
 Brestler, Hutmacher v. Grimmschau, und
 Braun, Frl. v. St. Völten, schw. Kreuz.
 Butterfeld, Rent. v. Büffel, und
 Blume, Bandagist v. Sorizia, Rauchwaarenh.
 Bonquard, Regoc. v. Prüssel, S. de Russie.
 Clarndach, Kfm. v. Hückswagen, St. Hamburg.
 Cholewa Kfm. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
 Cuper, Prof. v. Brau. goldnes Sieb.
 Dill, Kfm. v. New-York, und
 Davids, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
 Da ne, Prof. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Duvic, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
 Delbanc, Kfm. v. Cassel, Stadt Breslau.
 Dähne, Kfm. v. Löberjün, weißer Schwan.
 Schwartz, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Ebel, Kfm. v. Magdeburg, und
 Elier, Kfm. v. Maguhn, Palmbaum.
 Fischer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Fröhlich, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.
 Gredy, Kfm. v. Bordeaux, gr. Blumenberg.
 Glas, Banq. v. Gera, Hotel de Pologne.
 Glaser, Buchhalter v. Wien, Stadt Rom.
 Gensel, Kfm. v. Berlin, Kaiser v. Oesterreich.
 Gruner, Gasbeleuchtungs-Dir. v. Zwickau, Stadt
 Nürnberg.
 Gerkenberg, Kfm. v. Ronneburg, Plauenscher Hof.
 Härche, Ober-Inspr. v. Breslau, Hotel de Bav.
 Horn, Dir. d. Finanzminist. v. Berlin,
 Hagenberg, Reg.-Secret. v. Merseburg, und
 Hinrichsen, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenb.
 v. Hengstenberg, Superint. v. Teltow, und
 Höpfer, Fabr. v. Schönebeck, Hotel de Pol.
 Hertel, Kfm. v. Breslau, und
 Höpfer, Adv. v. Ressen, Stadt Hamburg.
 Herzog, Appellat.-Rath von Halberstadt, Stadt
 Rom.
 Hess, Cand. v. München, Stadt London.
 Howitz, Part. v. Nürnberg, und
 Howitz, Obef. v. Teltow, Stadt Wien.
 Hirsch, Weber v. Wülfen, 3 Könige.
 Höhlig, Kfm. v. Zwickau, deutsches Haus.
 Hertling, Def. v. Pritzsch, goldne Sonne.
 Himmer, Posament. v. Hannover, schw. Kreuz.
 Haas, Frl. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
 Hirschband, Kfm. v. Erfurt, und
 Herwig, Frau v. Gropisch, grüner Baum
 Horn, Assessor v. Würzburg, Hotel de Russie.
 John, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Dresden.
 Just, Reg.-Rath v. Zwickau, Stadt Nürnberg.
 Jicom, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Russie.
 Knight, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Klusberg, Ober-Postdir. v. Liegnitz,
 Kraß, Part. v. Daneldorf, und
 Kraus, Offic. v. Mantua, Stadt Rom.
 Köbrich, Ziegeleibes. v. Naumburg, S. Jahn.
 Krug, Mühlenbes. v. Hebel, Stadt London.
 Ritze, Schausp. v. Wien, Kaiser v. Oesterreich.
 Kettner, Mühlenbes. und
 Kettner, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Wien.
 Kayser, Prof. v. D. v. München, St. Nürnberg.
 Kayser, Frau v. Sangerhausen, d. Haus.
 Kohnfelder, Kfm. v. Gloggenstein, und
 Kottbus, Kfm. v. Remscheid, Palmbaum.
 Kammewurf, Part. v. Weimar, schw. Kreuz.
 Käferstein, Agentbes. v. Halsbach, gr. Baum.
 Lee, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Linkig, Justizamtm. v. Weimar, gr. Blumenb.
 Lachmann, Frau v. Wien, Stadt Rom.
 Langlob, Adv. v. München, Stadt London.
 Langsdorf, Obef. v. Sigenoda, St. Dresden.
 Lind, Geh.-Secret. v. Berlin, Plauenscher Hof.
 Meier, Kammerger.-Rath v. Berlin,
 v. Mehlentanz, Frau v. Kiel, und
 v. Martinich, Frau v. Frl. a. M., S. de Bav.
 Meister, Kfm. v. Stettin, großer Blumenberg.
 Meulin, Obef. v. Paris, und
 Marx, Kfm. v. Götin, Hotel de Pologne.
 Marriot, D. v. Basel, und
 Meyer, Buchdr. v. Cottbus, Stadt Rom.
 Müd, Bäckermeister v. Stuttgart, St. Wien.
 Neumann, Prof. v. Königsberg, Stadt Rom.
 Neindorf, Schriftsetzer v. Berlin, 3 Könige.
 Neunick, Kfm. v. Bennedekstein, w. Schwan.
 Nehrlisch, Frau v. Berlin, Stadt Breslau.
 v. Offenheim, Rent. v. Wien, und
 v. Offenheim, Frau v. Frl. a. M., S. de Bav.
 Dettler, Frl. v. Greiz, Stadt Dresden.
 Otte, Kfm. v. Plauen, Palmbaum.
 Perge, Rent. v. New-York,
 Paschinger, Kfm. v. Arobin, und
 v. Pfusterschmidt, Rent. v. Wien, S. de Bav.
 Paj, Frau v. Berlin, großer Blumenberg.
 Pollakertyp, Kfm. v. Rotterdam, Stadt Rom.
 Poul, Frl. v. Salzwedel, schwarzes Kreuz.
 Püchel, Gärtner v. Reval, Rauchwaarenhalle.
 Richter, Kfm. v. Freiberg, Hotel de Pologne.
 Nichtkeig, Stadtrath v. Görlitz, und
 Ritter, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Rellstab, Literat v. Berlin, Stadt Rom.
 Rucker, Kfm. v. Heilbrunn, Kranich.
 Reichenheim, Kfm. v. Jeknitz, und
 Ruff, Obef. v. Starokow, Stadt Wien.
 Rutherford, Buchh. v. Breslau, St. Dresden.
 Reimann, Pharmac. v. Berlin, 3 Könige.
 Rombach, Kfm. v. Umstadt, und
 Rasche, Deposit.-Control. v. Dresden, Palmbaum.
 Rotich, Frau v. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Rirchmann, Archit. v. Dresden, Plauenscher Hof.
 Strauß, Kfm. v. Wien, und
 v. Schütz, Rent. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Stemann, Kfm. v. Altona,
 Spatz, Kfm. v. Düsseldorf, und
 Sätzer, Kfm. v. Silenburg, Hotel de Pologne.
 Schillbach, Gutsbesitzer von Schelleroda, Stadt
 Breslau.
 Schmidt, Rent. v. Berlin, Stadt Meisa.
 Sauer, Buchdr. v. München, und
 Schmidt, Part. v. Labes, Stadt Dresden.
 Stauber, Adv. v. Schweinfurt, S. de Russie.
 Süßkind, Kfm. v. Ballenstädt, St. Hamburg.
 Schweiger, Frau v. Reval, Stadt Rom.
 Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, und
 Seidel, Bäckermeister v. Stuttgart, St. Wien.
 Salm, Ganzlith v. Götzen, Stadt London.
 Suro, Bauführer v. Münster, und
 Salenger, Commis v. Hamburg, Palmbaum.
 Stein, Tuchm. v. Grimmschau,
 Schule, Archit. v. Berlin, und
 Schmidt, Tonkünstler v. Wien, schw. Kreuz.
 v. Spiegel, Frl. v. Zwickau, Stadt Gotha.
 Stahl, Commission. v. Altona, und
 Spreer, Frau v. Weimar, Rauchwaarenhalle.
 Tischer, Kfm. v. Amsterdam, Palmbaum.
 Voigt, D. v. Weimar, großer Blumenberg.
 Wink, Secret. v. Brüssel, Hotel de Pologne.
 Vater, Cantor v. Seedorf, und
 Veitner, Rent. v. Nürnberg, schwarzes Kreuz.
 Voigt, Schlosser v. Neustädtel, Rauchwaarenh.
 Welt, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 v. Wild, Archit. v. Adelaide.
 Westernacher, Obef. v. Aderstädt,
 Wiede, und
 Webb, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
 Wierrecht, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
 Wolperding, Archit., und
 Wolperding, Kfm. v. Hannover, St. Rom.
 Wagner, Schauspieler von Wien, Kaiser von
 Oesterreich.
 Weber, D. v. Berlin, und
 v. Wangenheim, Frl. v. Klenzel, d. Haus.
 Wolf, Kfm. v. Götin, Palmbaum.
 v. Bedlig, Offic. v. Breslau, Hotel de Baviere.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 3. Sept. Abds. 13° R.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.